

Melolonthiden von Borneo und einigen anderen malayischen Inseln

aus einer Sendung der Herren

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas

beschrieben von *Ernst Brenske* in Potsdam.

Die Mehrzahl der nachstehend beschriebenen Melolonthiden ist von Borneo und stammt von einer in das innere Hochland von Kina-Balu unternommenen Expedition, welche die rühmlichst bekannte Firma Dr. O. Staudinger und Bang-Haas ausgerüstet hatte. Die Gegend wurde vordem wahrscheinlich noch von keinem Sammler betreten, denn sämtliche von dort mitgebrachte Melolonthiden stellten sich als neu heraus, was um so bemerkenswerther erscheint, als die Uebereinstimmung in der Fauna jener Insel mit der von Sumatra und Java bekanntlich eine nicht unbedeutende ist.

Unter den Hopleiden ist neben 4 neuen Arten als merkwürdigste Erscheinung die neue Gattung *Gyropelia* zu betrachten, deren hoch gekrümmter Thorax sie von den Hopleiden der orientalischen Region absondert. Zu den wenigen bis jetzt bekannten *Dejeania*-Arten wurde eine neue Art hinzugefügt. Die reiche Artenzahl der *Apogonia* wurde um eine vermehrt und ebenso die der *Exopholis* um eine; im Ganzen konnten von Kina-Balu 8 neue Arten beschrieben werden, denen noch einige neue Arten von Malacca, Nias, Celebes beigelegt wurden, sowie einige, die Stellung der Arten erläuternde Bemerkungen.

Die *aurantiaca*-Gruppe der Gattung *Hoplia*.

Zu diesen, in der orientalischen Region verbreiteten Hopleiden, gehören ausser der angeführten noch ferner: *Hoplia Bouringi* Wath. von Penang, *fulgida* Wath. von Malacca, *aurata* Wath. von Sarawak, *diana* Shp. von Penang, *sobrina* Shp. von Celebes, *simplex* Shp. von den Philippinen und die nachstehend beschriebenen. Alle haben folgende Merkmale gemeinsam: die Fühler sind neun- oder zehngliedrig, die Vorderschienen meist dreizählig (bei *Bouringi* zweizählig), die vorderen Fusspaare haben zwei Krallen, welche gespalten

sind, die hintersten eine, ungespaltene. Der Clypeus ist unbeschuppt, gewöhnlich mit einigen groben Borstenpunkten an der Naht. Der Thorax ist immer schmaler als die Flügeldecken, meist mehr oder weniger gewölbt, jedoch nie höckerartig, und kürzer als breit. Sehr beachtenswerth ist das Fehlen des Hautsaums am Vorderrande des Thorax, wo statt dessen, besonders seitlich sichtbarer, feine Härchen stehen, und ich glaube, dass sich durch dieses Merkmal der Gattungscharakter der Gruppe auch am schärfsten fixiren lassen wird. Die Flügeldecken sind, wie die ganze Körperform, gestreckter als bei den europäischen *Hoplia*-Arten, sie haben vor und hinter der Mitte an der Naht einen Eindruck, wodurch hinter dem Schildchen und in der Mitte sowie vor der Spitze buckelartige Erhebungen entstehen. Das Propygidium hat in der Mitte des hinteren Randes eine Vertiefung, in welcher die Nahtwinkel der Flügeldecken liegen. Die Oberseite ist mehr oder weniger dicht mit rundlichen Schuppen, welche zum Theil goldglänzend sind, bedeckt, dazwischen treten kurze Borstenhärchen hervor. Die Schuppen der Unterseite sind silberglänzend oder perlmutterartig schillernd; die Grundfarbe des Körpers ist rothbraun, sehr selten schwarz.

Hoplia aurifera n. sp.

Densissime grosse aureo-squamulata, clypeo glabro, punctis grossis setiferis tecto; thorace elytrisque pilis brevissimis, elytris plus minusve bimaculatis; tibiis anticis acute tridentatis, antennis 9-articulatis. Long. 5—6, lat. $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm. Borneo, Kina-Balu.

Mit *aurantiaca* Wath., welche zehngliedrige Fühler hat, zunächst verwandt, kleiner als jene und nur mit sehr kleinen Borstenhärchen, welche zwischen den Schuppen stehen, während bei *aurantiaca* die Borste an die Stelle der Schuppe tritt. Die Schuppen sind etwas kleiner wie bei *aurantiaca*, sie liegen so dicht mosaikartig zusammen, dass ihre Form nicht mehr rund, sondern vier-, fünf- oder sechseckig geworden ist. Zwischen den goldigen Schuppen sind, besonders auf den Flügeldecken, vereinzelt dunklere eingestreut, welche jedoch nicht mit den dunklen schuppenlosen Flecken zu verwechseln sind. Die goldige Färbung der Schuppen ist an folgenden Stellen etwas dunkelgelb oder braungelb: zwei oder fast vier Längsstreifen auf dem Thorax; auf den Flügeldecken ein Fleck unterhalb der Schulter am äusseren Rande und in der Vertiefung hinter der Mitte (var. *maculata*) zuweilen auch an der Spitze. Bei anderen (schlechter conservirten?) Stücken verschwindet der Glanz fast völlig, die Schuppen sind gelbbraun und an den bezeichneten Stellen dunkelbraun (var. *fulva*) und solche Exemplare machen völlig den Eindruck einer anderen Art.

Hoplia auromicans n. sp.

Densissime grosse aureo-squamulata, clypeo leviter coriaceo, punctis nonnullis tecto; thorace elytrisque pilis brevissimis, elytris quadrimaculatis; tibiis anticis tridentatis, antennis novem-articulatis. Long. 6, lat. 3 mm. Borneo, Kina-Balu.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt, aber durch die Beschuppung recht abweichend. Bedeutend schlanker als *aurifera*, die Schuppen kräftiger, die Fugen zwischen denselben sichtbarer und dort wo eine Borste steht, fehlt die Schuppe. Ausser den goldigen Schuppen treten strohgelbe auf an folgenden Stellen: zwei oder vier Streifen auf dem Thorax, auf den Flügeldecken in den vier Vertiefungen; in den hinteren Flecken sind sie gewöhnlich ganz abgerieben, sodass diese Stellen braun erscheinen in ihrer Grundfarbe. Braungelbe Schuppen, wie bei *aurifera*, sind hier nicht vorhanden.


Hoplia setosella n. sp.

Minus dense albido-squamulata, pilis brevissimis vestita, capite pygidioque, thorace tribus striis, elytris maculis nonnullis aureis; tibiis anticis acute tridentatis, antennis 10-articulatis. Long. 5½—6, lat. 2½ mm. Borneo, Kina-Balu.

In der Körperform der vorigen Art nahestehend, in der Beschuppung jedoch sehr abweichend. Die Schuppen der Oberseite stehen sehr sperrig, die Zwischenräume haben die Grösse von drei oder vier Schuppen, die Farbe derselben ist ein unbestimmter schmutzig graugelber Ton. Das Kopfschild ist unregelmässig mit kleinen und einigen grösseren Punkten besetzt. Der Kopf trägt dicht stehende, grosse, runde, goldige Schuppen. Auf dem Thorax stehen dieselben rundlich dicken Schuppen in drei Längsreihen, die übrigen Schuppen sind kleiner, von verschiedener Form, meist lanzettförmig, doch einzeln auch rundlich; Borsten stehen einige längere am vorderen Rande, äusserst kurze und wenig bemerkbare auf der Fläche. Auf den Flügeldecken stehen die goldigen Schuppen in einem schmalen Streifen um das Schildchen, in der Mitte, auf dem Endbeckel und auch kurz vor der Spitze. Die anderen Schuppen sind längs der Mitte mehr lanzettlich, seitlich mehr rundlich. In deutlichen Reihen stehen die kurzen, schuppenartigen Borsten. Der Eindruck auf dem Propygidium ist schwach.

Gyroplia n. g.

Das eigenthümliche dieser Gattung, welche sich den vorstehenden Arten anschliesst, besteht darin, dass der Thorax zu einem grossen dromedarartigen Höcker umgebildet ist. Der umgeschlagene Thorax-

Rand ist sehr breit, er legt sich aber nicht fest gegen die Vorderhüften, sondern lässt eine spaltenartige Höhlung, die Fühlergrube, frei. Die Mundtheile sind ähnlich wie bei der Gattung *Hoplia*. Die Mandibeln bilden an der Spitze einen schmalen hakenförmigen Zahn, schmaler wie bei *Hoplia*, welcher den gewimperten Hautsaum des Innenrandes kaum überragt. Die Maxillen sind an der Spitze zweireihig gezähnt, das Maxillartasterendglied ist schwach verdickt. Die Unterlippe ist lang gestreckt, das Kinn an der Basis stark verjüngt, die Kehle jederseits breit vorspringend , bei *Hoplia* ist die Kehle kaum vorspringend.

Die Zunge ist deutlich runzlig punktirt, behaart, vorn wenig eingedrückt, bei *Hoplia* mit deutlicher Längsfurche. Die Taster stehen am Seitenrande in länglichen, tiefen, den Rand bis zur Spitze einnehmenden Gruben, welche scharf gerandet sind und die Fläche der Zunge verengt erscheinen lassen; bei *Hoplia* ist der Rand wulstig. Das letzte Lippentasterglied ist spindelförmig. Die Flügeldecken bedecken das Propygidium, sie sind etwas breiter als der Thorax, hinten legen sie sich mit dem Nahtwinkel in eine Längsfurche des Propygidiums. Die Vorderschienen sind zwei- oder dreizählig. Die Krallen der vorderen Fusspaare sind doppelt, die grössere gespalten, die der hinteren Füße sind einfach, ungespalten. Schenkel und Schienen sind nicht verdickt. Die Fühler sind zehngliedrig mit sehr geringer Geschlechtsdifferenz.

Gyropia bimaculata n. sp.

Densissime grosse sordide flavo-squamosa; clypeo subtilissime punctato, punctis nomullis grossis piliferis; thorace elytrisque setosis. pygidio duabus maculis brumeis; tibiis anticis ♂ bidentatis, ♀ tridentatis; antennis decem-articulatis. Long. 5 1/2, lat. 3 mm. Borneo, Kina-Balu.

Eine durch den buckligen Thorax sehr auffallende Art, die dicht mit helleren bis gelbbraunen, melirten (ursprünglich silberglänzenden?) rundlichen Schuppen mosaikartig bedeckt ist, mit kurzen Borsten dazwischen. Der Clypeus ist sehr kurz gerundet, fein punktirt mit einigen Borstenpunkten. Der Thorax fällt vorn mit einem leichten Bogen zur Stirn ab, hinten etwas steiler zum Schildchen; die Schuppen sind in der Mitte heller als an den Seiten, ohne irgend welche bestimmte Zeichnung; die Seiten sind gerundet, die Vorderecken vorgezogen, die hinteren leicht abgerundet. Das Schildchen ist schmal. Die Flügeldecken haben zwei Eindrücke in der Mitte, die gelben und braun melirten Schuppen ohne bestimmte Zeichnung, die Borsten in wenig auffallenden Reihen. Das Pygidium ist hell beschuppt, seitwärts

an der Basis mit zwei dunkelbraunen Flecken. Die Unterseite ist ziemlich gleichmässig hell beschuppt, hier zum Theil noch perlmutterartig glänzend wie an den Hinterbeinen. Die Krallen der vorderen Füsse sind in der Grösse nur wenig verschieden. Die Schienen sind ohne Sporen, die hinteren mit Borstenkränzen an der Spitze.

Hoplia ventricosa n. sp.

Supra densissime nigro-squamulosa, squamulis nonnullis aureis vel aurescentibus tecta; pygidio abdomineque densissime aureo, pedibus margaritaceis squamulosis, tibiis anticis tridentatis, antennis decem-articulatis. Long. 4—4½, lat. 2—2¼ mm. Borneo, Kina-Balu.

Diese Art gehört zur Gruppe der *viridissima* m., von denen mir bis jetzt 9 Arten bekannt sind, deren Gruppencharakter der folgende ist: Kleine Arten mit gedrungenem Körperbau, zarten Beinen mit langgestreckten Tarsen und schlanken Krallen, von denen auch die hintere einfache zuweilen gespalten ist (*viridissima*). Die Unterlippe ist flach mit vereinzelt stehenden Haaren, nach vorn stark verengt, gegen die Basis bedeutend erweitert. Die Flügeldecken bedecken das Propygidium nicht vollständig, ihr Seitenrand ist über den Hinterhüften stark ausgebuchtet (ectonienartig), derart, dass die dadurch nach hinten stark verschmälerten Flügeldecken die Seiten der Hinterleibsringe, von oben gesehen, kaum bedecken, wie bei *Ectinohoplia*. Durch dieses Merkmal lassen sich die hierher gehörigen Arten leicht erkennen. Das vierte bis siebente Glied der Fühler ist sehr klein, perschnurartig, die ersten dagegen recht robust.

Die vorliegende Art hat ein sehr fein gerandetes Kopfschild, fast glatt mit groben Borstenpunkten, der übrige Theil des Kopfes ist mit gelb-grünlich glänzenden Schuppen besetzt, die meist schmutzig gelb erscheinen. Der Thorax ist gewölbt, an den Seiten auswärts gebuchtet, nach hinten weniger als nach vorn verengt, mit stumpfwinkligen fast gerundeten Hinterecken; die Fläche ist mit sammetartigen, schwarzen Schnuppen dicht bedeckt, während besonders am Rande und an der Basis, weniger in der Mitte, zerstreute oder Flecken bildende, matt goldige Schuppen und überall dazwischen sehr kurze helle Härchen stehen. Die Flügeldecken sind ebenfalls dicht schwarz beschuppt mit zerstreuten grünlich-goldgelben Schuppen; diese bilden gewöhnlich um das Schildchen, in der Mitte an der Naht, vor der Spitze und an derselben kleine Flecken; die in unregelmässigen Reihen stehenden hellen Härchen heben sich undeutlich ab. Das Pygidium und die Unterseite sind dicht mit grossen, rundlichen, goldglänzenden Schuppen mosaikartig bedeckt, mit äusserst zarten Härchen

dazwischen. Die Schenkel und Schienen sind perlmutterartig beschuppt. Die Krallen der hintersten Füße sind einfach, ungespalten, an den vordersten ist die eine Kralle gespalten, an den mittleren beide, die kleinere davon sehr unendlich vor der Spitze. Der dritte Zahn der Vorderschienen ist beim ♂ sehr schwach.

Die sammetschwarze Farbe der Schuppen auf der Oberseite ändert ab: sie ist bei einigen Exemplaren braun.

Serica (Microserica) malaccensis n. sp.

Breviter ovata, fusco-nigra; thorace viridi-micante, elytris basi flavomaculatis, obsolete striatis; femoribus tibiisque praesertim anticis rufescentibus. Long. 5, lat. 3 mm. Malacca.

Ich habe die kleinen und zierlichen auf den Flügeldecken meist zweifarbigen Arten, deren zehngliedriger Fühler im männlichen Geschlecht einen vierblättrigen Fächer, im weiblichen einen dreiblättrigen hat, und deren hintere Schenkel keine Borstenreihen tragen, zu einer besonderen Gattung vereinigt¹⁾, deren älteste und bekannteste Art *compressipes* Wied. ist, zu welcher noch ausser der vorstehenden funfzehn andere theils neue Arten treten.

Der Clypens ist vorn gerade gerandet, schwach aufgeworfen, mit gerader Stirnnaht, ohne Längskiel. Scheitel und Thorax sind matt grün schimmernd; die Stirn mit einzelnen deutlichen Punkten, der Thorax sehr fein und dicht punktirt, der Seitenrand nach hinten garnicht, nach vorn schwach verengt, am Vorderrande seitlich Borstenhaare. Die Flügeldecken sind gestreift, matt schwarz, blau irisierend, an der Basis mit einer bis zur Mitte reichenden, eiförmigen Makel; der Seitenrand deutlich beborstet. Das Pygidium ist matt, matt punktirt mit beborstetem Rande. Die Unterseite ist dunkel. Die Segmente des Hinterleibes haben eine Borstenreihe. Die ziemlich dicht punktirtten Hüften tragen seitlich ebenfalls Borsten und in der Aussenecke eine Gruppe Borsten. Die breiten Hinterschenkel haben nur vereinzelte Borsten an der Spitze, der Innenrand ist gebuchtet, die Schienen sind flach. Schienen, Schenkel und Fühler sind röthlich, zuweilen Brust und Hüften bräunlich. Die Vorderschienen sind bei beiden Geschlechtern zweizählig.

Dejeania nigra n. sp.

Supra dense nigro-squamulosa, thorace elytrisque squamulis luteis internerviatis, scutello pygidioque luteo, abdomine pedibusque albido-squamulosis. ♂ Long. 5¹/₂, lat. 2¹/₂ mm. Borneo, Kina-Balu.

¹⁾ Die im Druck befindliche Arbeit erscheint in den Annales de la Soc. ent. de Belgique.

Die Einschnitte an der Basis des Thorax sind schwach, doch nicht zu übersehen. Die schwarzen Schuppen stehen sehr dicht, die zerstreut stehenden gelben Schuppen sind noch einmal so gross, zugespitzt. Der Rand des Thorax ist dicht mit kurzen, gelben Härchen besetzt. Das Schildchen und eine Gruppe vor demselben sind dicht gelb beschuppt. Auf den Flügeldecken stehen diese Schuppen in unentlichen Reihen; der Nahtwinkel an der Spitze ist ohne Haarbüschel. Die weissen Schuppen am Bauch und an den Beinen sind kleiner und stehen nicht so dicht. Die Vorderschienen sind zwei-zählig, die hinteren kaum verdickt. Die Tarsen der mittleren Füsse sind auffallend kurz, breit, dreieckig, eine Geschlechtsdifferenz, die wohl nur dem ♂ zukommt; die hinteren Tarsen sind schlank. Die Krallen auch der hintersten Füsse sind deutlich gespalten.

Apogonia insignis n. sp.

Aenea, nitida, tota grosse punctata, subtus squamulis ochraceis dense vestita; fronte tumida, tibiis anticis tridentatis. Long. $6\frac{1}{2}$ —8, lat. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. Borneo, Kina-Balu.

Eine durch die dichte grobe Sculptur, den Wulst hinter der Stirnnaht, durch den Strich an der Spitze des Schildchens, sowie durch die beschuppte Unterseite sehr ausgezeichnete Art.

Das Kopfschild ist vorn sehr flach gerundet, fast gerade mit breit gerundeten Ecken, dicht stark punktirt mit gerunzelten Zwischenräumen und unbehaart, wie die ganze Oberseite. Die Stirn setzt gleich hinter der Naht mit einem erhabenen, seitwärts sich verlierenden Wulst ein, der übrige Theil der flachen Stirn und der ganze Scheitel sind dicht grob punktirt und in den Zwischenräumen runzlig. Das schmale Halsschild ist seitlich stark nach aussen gerundet, mit fast abgerundeten stumpfwinkligen Hinterecken, sehr grob runzlig punktirt, in der Mitte eine erhabene, glatte Längsschwiele. Das Schildchen ist glatt mit einigen äusserst feinen Punkten besetzt, an der Spitze mit deutlichem Korbstrichelchen. Die hinter dem Schildchen schwach eingedrückten Flügeldecken haben ausser der Naht zwei sehr stark erhabene, glatte, von kräftigen Punktreihen eingefasste Rippen; der erste Zwischenraum ist unregelmässig, die anderen sind in Reihen grob punktirt; der Seitenrand ist über dem ersten Bauchring stark ausgebuchtet. Das Propygidium und das Pygidium haben in den weitläufig stehenden Punkten kurze, greise Härchen. Auf den Hinterleibsringen stehen kleine rundliche, auf der Brust etwas schmalere Schuppen. Die Tarsen sind zierlich, die Vorderschienen 3-zählig.

Apogonia minutissima n. sp.

Aenea, nitida, capite, thorace scutelloque subtilissime punctatis, elytris medio dilute, lateribus densius punctatis, pectore squamuloso; tibiis anticis bidentatis. Long. $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. Perak, Malacca.

Sehr kleine ovale Art. Kopfschild breit, vorn schwach gebuchtet, daher wenig gerundet, dicht und deutlich punktirt. Stirn und Scheitel gleichmässig weitläufig und schwach punktirt. Das Halsschild ist an den Seiten gleichmässig gerundet, die Hinterecken fast völlig gerundet, schwach und weitläufig punktirt, sehr glänzend wie das Schildchen, welches noch etwas feiner und sparsamer punktirt ist. Die Flügeldecken sind am Seitenrand geschweift und fallen von der Mitte nach hinten auffallend schräg ab; der erste Zwischenraum neben der Naht ist breit, unregelmässig doch nicht sehr grob punktirt, dann folgen in dichten Reihen kräftige Punktreihen, ohne erhabene Rippen zu bilden. Das Propygidium und Pygidium sind grob und gross punktirt, letzteres fein zerstreut behaart. Auf dem Bauch sind einige Schuppen bemerkbar, auf der Brust sind dieselben grösser, rundlicher, dichter und schneeweiss, doch scheinen sie leicht verloren zu gehen, einem Exemplar fehlen sie ganz. Die Beine sind zierlich, die Vorderschienen zweizählig.

Evopholis borneensis n. sp.

Pectore femoribusque disperse setacco-squamulosis, haud piloso, propygidio squamulis brevibus angustis tecto, pygidio brevissime piloso. Long. 23—26, lat. 13—14 mm. Borneo, Kina-Balu. ♂ ♀.

Zur Unterscheidung von *hypoleuca*, der sie in Form und Farbe ähnlich ist, kann kaum mehr angeführt werden, als in der Diagnose ausgedrückt wurde. Bei *hypoleuca* sind Brust und Schenkel mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt, der Bauch mit eirunden, das Propygidium mit schmaleren und das Pygidium mit noch etwas schmaleren, aber es sind Schuppen und nie Haare oder borstenartige Schuppen, wie dies bei der vorliegenden Art der Fall ist.

Uebersicht der bekannten Arten.

Viele von den Merkmalen, welche in den Beschreibungen der anderen Arten angeführt sind, kommen der Gattung zu. Der Gattungscharakter ist hier sehr scharf ausgeprägt sowohl durch die Bildung der breiten Unterlippe, welche nach vorn dachförmig ausläuft, und die schlanken Maxillartaster mit dem spindelförmig langen Endgliede, den kräftigen gedrungenen Mesosternalfortsatz und die kurzen, kräftigen, fast in der Mitte stark gezähnten Krallen, als auch durch

die schwach aber deutlich gebogenen, schlanken Hinterschienen und die sehr geringe äusserliche Differenz beider Geschlechter. Die Flügeldecken sind bei allen Arten mehr oder weniger stark gerippt, ausser der Naht und dem wulstigen äusseren Rande treten folgende Rippen auf. Es sind vier Hauptrippen zu unterscheiden, die ersten beiden davon neben der Naht immer kräftig, die anderen beiden schwächer, so dass die vierte, oft schon die dritte Hauptrippe ganz verloschen ist. Der Berührungspunkt der ersten beiden Rippen bildet den Endbuckel vor der Spitze, die dritte erreicht diesen Punkt nicht oder nur sehr schwach. Die Zwischenräume zwischen diesen Hauptrippen sind ebenfalls erhöht und zwar bald stärker bald schwächer, aber stets punktirt, während die Hauptrippen glatt sind. Es können somit ausser Naht und Seitenrand bis 8 Rippen auf jeder Seite gezählt werden. Doch ist die Stärke aller dieser Rippen selbst bei den Individuen einer Art nicht constant.

Die Geschlechtsunterschiede sind relative: Beim ♂ ist der Fächer der neungliedrigen Fühler sehr wenig länger als beim ♀, die Spitze der Hinterschienen wenig schmaler, ebenso die Enddornen an diesen kaum spitzer als beim ♀; dieses hat etwas gedrungener Tarsen, besonders ist das erste Glied der hintersten Füsse etwas dicker. Ein positives, bisher noch nicht beachtetes Merkmal scheint darin zu bestehen, dass das ♂ in der Mitte des schmalen letzten Hinterleibsringes einen kleinen Eindruck hat.

E. birmannica Mot. Die Vorderecken des Thorax sind scharf vorspringend; Länge 25, Breite 14—15 mm, von Birma.

Die Vorderecken sind bei allen Arten vorspringend, doch betont Motschulsky, der seine Art mit *hypoleuca* vergleicht, dies ganz besonders.

Bei den übrigen Arten herrscht in Bezug auf diesen Körpertheil eine sehr gleichförmige Bildung vor, die Schwankungen bleiben in sehr engen Grenzen und beduten keine Artunterschiede, da die Individuen einer Art abweichend spitze Ecken haben, wie das *hypoleuca* zeigt.

E. hypoleuca Wied. Das Abdomen ist mit ovalen Schuppen, das Pygidium und Propygidium mit länglichen, die Brust mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt. Auf dem Pygidium sind dieselben sehr häufig abgerieben. Länge 21—25, Breite 11½—15 mm. Burmeister führt sogar 27 mm Länge an. Die Art ist in Java heimisch, sie verbreitet sich über Sumatra, Borneo, Amboina und Nias. Bei den Arten von Sumatra sind die Schuppen auf dem Pygidium etwas feiner; bei denen von Borneo treten die Zwischenrippen auf den Flügeldecken etwas deutlicher hervor, die Färbung der Abdominal-

Schuppen ist goldgelb; die von Nias (*Brenskei* Nonfr.) hat schwach gestreifte Flügeldecken mit fast verloschenen Rippen und ist klein, 22 mm lang, 11 mm breit. Die Färbung ist selbst bei den Arten einer Localität verschieden und zur Artunterscheidung gar nicht zu verwenden; die Flügeldecken sind hellbraun bis dunkelkastanienbraun, ein Individuum von Sumatra ist sogar ganz schwarz bis auf das braune Pygidium.

Viel grösser als diese sind die folgenden Arten:

E. Lacordairei Wath. Schwarz, Thorax mit glatter Mittellinie, die auch *costata* und *pinguis* haben; Flügeldecken mit fünf Streifen ausser Naht und Rand. Länge 34 mm. Borneo. Mir unbekannt.

E. pinguis Lansb. Die Seiten der Hinterbrust sind behaart, die Abdominalseiten gelb behaart, dadurch würde sich diese Art sehr auszeichnen. Länge 35, Breite 15 mm. Sumatra.

E. costata Burm. Sehr auffallende aber auch seltene Art. Länge 27—30, Breite 14—15 mm; von Java. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal ist die lang aber dünn behaarte Hinterbrust, deren Seitenstücke weiss beschuppt sind, auch auf den letzten Hinterleibsringen stehen einzelne Haare. Durch diese Behaarung ist die *costata* von stark gerippten Borneo-Exemplaren der *hypoleuca* zu unterscheiden. Burmeister kannte nur das ♀. Die Geschlechtsunterschiede treten bei dieser Art mehr hervor wie bei den anderen, der Fühlerfächer des ♂ ist schlanker, der oberste Zahn der Vorderschienen ist beim ♂ fast ganz verschwunden, sodass die Schienen nur zwei-zählig zu nennen sind.

Leucopholis niasiana n sp.

Ovata, nigra, nitida, supra albido-squamosa, squamulis ovatis, subtus rotundatis, pectore subtiliter piloso, mesosterno processu elongato, tibiis anticis ♂ fere bidentatis, ♀ tridentatis. Long. 32—36, lat. 16—19 mm. Nias.

Mit *molitor* verwandt, deren Schuppen weniger dicht und rundlicher sind und deren Mesosternalfortsatz etwas weniger vorgezogen ist.

Das Kopfschild ist in der Mitte nicht ausgebuchtet, ziemlich gerade mit gerundeten Ecken, die Schuppen auf dem Kopf und Thorax sind etwas länglicher oval als diejenigen der Flügeldecken. Der Thorax ist kurz und breit, an den Seiten schwach gekerbt mit etwas stärker vortretender Mitte, auf der Fläche fast gleichmässig dicht punktirt, mit ovalen Schuppen gleichmässig dicht bedeckt, doch bleibt die Grundfarbe sichtbar. Das Pygidium ist mit etwas kleineren ovalen Schuppen gleichmässig bedeckt, aber nicht dichter. Der Bauch ist in der Mitte schwach, nach den Seiten dichter mit rundlichen weissen

Schuppen bedeckt, die am äusseren Rande einen dichten, weissen Schuppenstreifen bilden, der sich auch auf die Seitenstücke der ganzen Brust fortsetzt. Die Hinterbrust ist lang und dünn behaart mit einzelnen schlanken Schuppen dazwischen. Der kräftige Mesosternalfortsatz überragt die Mittelhüften deutlich und spitzt sich schlank zu. Der Fächer des ♂ ist kaum so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder des Stiels.

Die ♀♀ sind grösser als die ♂♂ und recht robust, die Schuppen differieren wenig gegen die männlichen.

Holotrichia serrulata n. sp.

Oblonga, rufo-fusca, nitida; clypeo profunde sinuato, fortiter punctato, vertice carinato. thorace haud dense, parum profunde punctato, angulis anticis acutis, posticis rotundatis, lateribus fortiter crenulato, elytris subtiliter striatis. Long. 19, lat. 9mm. Borneo. ♀.

Im Habitus an eine schmale *sinensis* erinnernd, zu deren Gruppe sie gehört; durch die, wie bei *serrata*, scharf gesägten Seiten des Thorax sehr ausgezeichnet.

Das Kopfschild ist deutlich ausgebuchtet und wie Stirn und Scheitel gleichmässig dicht und grob punktirt, der Scheitelkiel ist in der Mitte etwas erhabener. Das Halsschild ist weniger dicht und nicht grob punktirt, in den Zwischenräumen fein chagriniert; die Vorderecken sind vorspringend, stärker als bei *sinensis*, der Vorderrand ist gleichmässig breit aufgeworfen, nicht schmaler in der Mitte, die Hinterecken sind deutlich abgerundet und die Seiten grob gesägt, mit Borstenhaaren in den Einschnitten; der Hinterrand hat jederseits der Mitte einen schwachen Eindruck, wodurch ein schwacher Längswulst entsteht, und vor dem Schildchen einen kurzen glatt gerandeten Vorsprung. Das Schildchen ist sparsam punktirt. Die Flügeldecken sind weitläufig, grob punktirt, wie bei *leucophthalma*, mit angedeuteten, kaum erhabenen Streifen, der Seitenrand verläuft gerade. Das Pygidium ist fast ebenso grob und weitläufig punktirt. Der Bauch ist in der Mitte zerstreut punktirt, an den Seiten mehr, die beiden letzten Ringe noch dichter, der vorletzte gleichzeitig mit einer Reihe Borstenpunkte. Die Hinterschenkel tragen nur eine Reihe Borstenpunkte, der Krallenzahn ist schwach und steht in der Mitte, die Basis der Kralle ist allmähig verdickt. Die Vorderschienen sind stark dreizählig; die Fühler zehngliedrig mit sehr kurzen Gliedern. Das Maxillartasterendglied ist cylindrisch, zugespitzt.

Die Arten der *constricta*-Gruppe der Gattung *Holotrichia*.

Die gemeinsamen Merkmale dieser Arten sind die folgenden:

Der Seitenrand des Thorax ist nach hinten sehr stark eingezogen und dann wulstig oder weniger stark und nicht wulstig; die Vorder-

ecken sind meist abstehend aufgebogen, der Kopf ist breit ohne Scheitelkiel; Ober- und Unterlippe tragen lange Borstenhaare; die innere Basis der Vorderschenkel ist in einen deutlichen Fortsatz ausgezogen.

Nicht pruinöse Arten:

H. constricta Burm. ohne Eindruck hinter der Stirnnaht. Java. 20—25 mm lang.

vidua Sharp. mit Eindruck hinter der Naht; starke Längseindrücke auf den Flügeldecken, Thorax noch stärker eingeschnürt als bei voriger. Borneo und Palawan. 20—24 mm lang.

barda n. sp. mit Eindruck hinter der Naht, Halsschild weniger stark eingezogen, nicht wulstig, der ganze Bauch dünn behaart. Mindanao. 21 mm lang, 10½ mm breit.

mindanaona n. sp. mit Eindruck hinter der Naht. Halsschild weniger stark eingezogen, Vorderecken abstehend aufgebogen, Flügeldecken fast ohne Streifen, Bauch unbehaart. Mindanao. Länge 17—19, Breite 8½—9 mm.

Pruinöse Arten:

flaviventris Lausb. Thorax mit erhabener Mittellinie, pruinös, der übrige Körper weniger oder gar nicht. Timor. Länge 17, Breite 8 mm. (Mir unbekannt.)

flachi Brsk. Thorax stark eingeschnürt, ohne abstehend aufgebogene Vorderecken, Bauch fein, gleichmässig behaart. Länge 22—24, Breite 11—12 mm. Philippinen.

celebensis Lausb. Die Vorderecken des Thorax sind schwach abstehend aufgebogen, Bauch spärlich behaart. Länge 17—21, Breite 8—11 mm. Celebes.

barbata Sharp. Die Rippen auf den Flügeldecken sind ohne Punkte, an den Seiten des Thorax stehen 3 oder 4 Borstenpunkte. Länge 20, Breite 9 mm. Palembang (Sumatra).

barbigera n. sp. Thorax an der Basis schwach eingeschnürt. Vorderecken abstehend aufgebogen, an den Seiten keine Borstenpunkte, die Flügeldeckenstreifen punktirt, Bauch zerstreut punktirt mit Haaren in Querreihen, an den Seiten Haargruppen, die Hinterschenkel am Vorder- und Hinterrande mit Borstenpunkten. Länge 18—19, Breite 9½—10 mm. Celebes.

Holotrichia maxillata var. Die Art wurde nach Java-Exemplaren beschrieben, die vorliegende Abänderung stammt von Borneo (Kina-Balu). Der Unterschied besteht darin, dass hier das Maxillartasterendglied schwächer ist, dass der Thorax weniger kräftig punktirt und die Brust weniger lang behaart ist. Es liegt mir nur 1 Exemplar vor. ♂.

Potsdam, 26. October 1893.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Brenske Ernst, Staudinger O., Bang-Haas Andreas

Artikel/Article: [Melolonthiden von Borneo und einigen anderen malayischen Inseln 347-358](#)